

# Aus Geisternetzen wird Kleidung

## UMWELT Aktionstag an der Oberschule macht auf Meeresmüll aufmerksam

**WESTERHOLT/AH** – Schüler auf das Ökosystem der Meere aufmerksam zu machen – das steht an der Oberschule in Westerholt auf dem Lehrplan. Zum Thema Globalisierung beschäftigte sich der 9. Jahrgang mit den Meeren. Beim Aktionstag mit Botschaftern von „Healthy Seas“ an der David-Fabritius-Ganztagsschule waren die Schüler überrascht, welche Qualität die von den „Healthy Seas“-Botschaftern mitgebrachten Anschauungsstücke aufwiesen. Sie seien kaum von konventionell hergestellten Produkten zu unterscheiden, schreibt die Schule. Denn „Healthy Seas“ hat es sich zur Aufgabe gemacht, aus Meeresmüll neue Produkte wie Kleidung herzustellen.

Die Mission der Initiative „Healthy Seas, a Journey from Waste to Wear“ ist es, die Meere vom Meeresmüll zu befreien mit dem Ziel, gesündere Meere zu schaffen und Müll zu Textil-



Die Botschafter von „Healthy Seas“ und Schulleiter Jan Huuk beim Aktionstag.

BILD: OBERSCHULE WESTERHOLT

produkten zu recyceln. Die geborgenen Fischernetze werden von Aquafil zu Eco-Nyl-Garn aufbereitet und zu neuen Produkten verarbeitet.

Schulleiter Jan Huuk und der „Healthy Seas“-Botschafter Ulrich Hähner kündigten an, dass der Aktionstag der Auftakt einer geplanten Veranstaltungsreihe sei. Im Spätsommer/Herbst sind Strandsäuberungsaktionen auf den Ostfrie-

sischen Inseln mit weiteren Schulen geplant, heißt es.

### Die Organisation „Healthy Seas“

„Unsere Meere sind das größte Ökosystem der Erde. Mit ihrer Vielfalt an Lebensräumen und Arten bilden die Meere die Hauptnahrungsquelle für eine Milliarde Menschen“, schreibt Schulleiter Jan Huuk. Beson-

ders für Küstengemeinden weltweit sei die Fischerei die Lebensgrundlage. Plastik belastet die Lebewesen – Geisternetze machen nach Studien zwischen 30 und 50 Prozent des Meeresplastiks aus. Als Geisternetze werden herrenlose Fischernetze bezeichnet. Da Tiere sich in ihnen verfangen oder sie als Nahrung aufnehmen und daran verenden können, stellen Geisternetze für viele Arten eine Bedrohung dar.

Die Organisation „Healthy Seas“ ist vorwiegend in Europa an der Nord- und Ostsee, der Adria und dem Mittelmeer tätig. Im vergangenen Jahr konnten die Meere mit 250 ehrenamtlichen Tauchern und 1250 Fischern bzw. Fischfarmern von 188,5 Tonnen Geisternetzen und sonstigem Müll befreit werden, heißt es.

Seit ihrer Gründung 2013 hat „Healthy Seas“ mehr als 750 Tonnen Fischernetze einsammeln können.